

Kemsthal-Bole

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich Amal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnanzzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 91.

Samstag den 16. Juni 1894.

| 55. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen.

In C a n n s t a t t ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.
Waiblingen, den 15. Juni 1894.

R. Oberamt: Wiegandt. A.-B.

Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstraßenwalze wird in der Zeit vom 18. Juni bis 21. Juli d. Js. die Staatsstraße Stuttgart-Nördlingen von Waiblingen gegen Großheppach befahren und bearbeiten. Die Arbeitszeit dauert in der Regel von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Reiten, sowie den Lenkern von Fuhrwerken wird beim Vorübergehen an der Dampfwalze besondere Vorsicht empfohlen.
Ludwigsburg, den 14. Juni 1894.

R. Straßenbau=Inspektion.

Privat-Anzeigen.
Waiblingen.

Sterbe-Kasse-Verein.

Nächsten Sonntag, d. 17. d. Mts.

Ausflug

mit Musik (Stadtkapelle unter Leitung des Herrn Musikdir. Müller) über Stetten und Strümpfelbach
Abmarsch präzis 1/21 Uhr vom (Gasthaus z. Traube.)
N.B. Bei ungünstiger Witterung Musikalische Unterhaltung von der hies. Stadtkapelle bei Gottlob Hölder, z. Traube.

Reine Bettfedern (Landrups)

Bettdecke, Bettbarchent, Bett-Schurz- & Handtuchzeug empfiehlt zu billigen Preisen.

Complete Betten & Aussternern werden solid und billig angefertigt.

Waiblingen Johannes Baelz.
Frohnackerstraße.

Oelkuchenempfehlung.

Mohlkuchen zu Mk. 9
Sesamkuchen zu Mk. 11
Leinkuchen zu Mk. 18
per 100 Kgr.

ganz frische Waare geben von heute an bei Abnahme von mindestens 50 Kgr. ab.

Gehr. Mayer, Oelfabrik
Waiblingen.

Zahn-Arzt Krauss

ist von jetzt ab täglich in Stuttgart, Friedrichstr. 9 (7 Häuser unterhalb des Bahnhofes) von 9 - 12 und 2 - 5 Uhr persönlich zu sprechen.

F. Pfeleiderer, Juwelier, STUTTGART,

Langestrasse 21,
empfiehlt sein gut sortiertes Lager in

Gold- & Silber-Waaren,

Bestecken in Silber & Christophle etc.,
und sichert neben reeller Bedienung die billigsten Preise zu. Auswahlforderungen sofort. Altes Gold und Silber an Zahlungsstatt
Eheringe unter Garantie sehr billig.
Reparaturen und Reparaturen können auch bei meiner Mutter Frau Pfeleiderer Witwe, gegenüber der Mädchenschule in Waiblingen abgegeben werden.

MAGGI'S

Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei:
A. Vollmer Wwe.

Die leeren Originalfläschchen von 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig und diejenigen à Mk. 1,10 zu 70 Pfennig mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.



Verlangen Sie nur „Zacherlin“

denn es ist das rapidest und sicherst tödtende Mittel

zur Ausrottung jeglicher Art von Insekten

Was könnte wohl deutlicher für seine unerreichte Kraft und Güte sprechen, als der Erfolg seiner enormen Verbreitung, derzufolge kein zweites Mittel existirt, dessen Umsatz nicht mindestens Duzendmale vom „Zacherlin“ übertroffen wird.

Verlangen Sie aber jedesmal eine versiegelte Flasche und nur eine solche mit dem Namen „Zacherl.“ Alles Andere ist werthlose Nachahmung.

Die Flaschen kosten: 30, 60 Pf., Nr. 1—, Nr. 2—; der Zacherlin-Sparer 50 Pfge.

In Waiblingen bei Hrn. Fritz Mayer
A. Vollmer Ww.
G. Kauffmann, jun.
J. Häussermann.

Waiblingen.
Frisch gebrannter weißer und schwarzer

Kalk

ist zu haben bei
Hermann Hoss & Sohn.

Waiblingen.

Bazar! Bazar!
Schöne italienische

Eier

sind eingetroffen.
G. Hezel zum Bazar.

Waiblingen.

Einen Scheunenplatz

hat zu vermieten.
Ferdinand Seybold.



längst bewährtes und zuverlässiges Linderungsmittel bei Appetitlosigkeit Magenweh, sowie schlechtem verdorbenen

Magen. Nur acht wenn jedes Stück ein W trägt zu haben bei
Chr. Wieland, Conditior.
Niederlagen werden errichtet.

Waiblingen.

Das
Heugras
von 1/2 Viertel Platz hat zu verkaufen.

Gotth. Lehre.

Niederländisch-
Amerikanische
**Dampfschiffahrts-
Gesellschaft.**
Königliche Postdampfer
NACH
NEW-YORK
über
ROTTERDAM.
MITTWOCHS und SONNABENDS.
Nähere Auskunft erteilt:
die Verwaltung in
ROTTERDAM.
die General-Agenten:
Langer und Weber, Heilbronn,
H. Anselm und Co. Stuttgart.
sowie die Agenten:
Gottl. Weiß, Waiblingen,
Fritz Mayer,
Weiz, Winnenden.

Toilette-Abfall-Seife per Pfund 60 Pfg.
Glycerin-Transp-Seife 70 Pfg.
in vorzüglicher Qualität
empfiehlt **Lb. Daiber.**

Stuttgart.
**Gold- u. Silber-
Waren.** neueste Muster, größte
Auswahl besonders auch
Überzüge
zu sehr billigen Preisen
empfiehlt
Karl Munz,
Goldarbeiter.
früher Hirschstraße 5
jetzt **Markstr. 7**

Waiblingen.
12 Nr
Heugras
hat zu verkaufen.
S. Niemann, Schreiner.

Herstellung von Cement-Böden
und Terrassen
sowie
Betonierungs-
Arbeiten
jeder Art.
Pflaster-,
Vieh-, Schweins-
u. Brunnenröge.
Boden-Plättchen
in div. Farben empfohlen
Krutina & Möhle
Untertürkheim bei Stuttgart.

Cement-Röhren

Stuttgart.
**Seiden-
Hüte,
Felt-Hüte,
Bluschhüte,
Kameelhaar-Hüte,**
in größter Auswahl empfiehlt
W. Klumpp, Hutmacher
Hirschstraße 18
früher Hirschstraße 5.

Waiblingen.
Höbel-Empfehlung.
Um jeder Konkurrenz die Spitze zu
bieten verkaufe und liefere ich unter
Garantie für gute Waare
Bettstöcke
mit Kopfpolster a Stück von 18 Mk
an, Wollmattagen a Stück von 18 Mk.
an, Sopha von 35 Mk. an, Kollend-
divan in verschiedenen Preislagen.

G. Scheff,
Sattler u. Tapezier.
G. bestrenom. **Hamburger Ci-
garren-Haus** sucht e. Reisenden
z. Bes. d. Priv. u. Restaur. Kundsch.
g. hohe Vergüt. Off. u. F. 2402
an **Heinr. Eisler Hamburg.**

Lehr-Verträge
empfiehlt
G. F. Sud.

Waiblingen.
Photographische Aufnahmen
jeden Sonntag bei jeder Wit-
terung von 11 Uhr Morgens
bis 5 Uhr abends. Vorherige
Bestellung auch Wochentage
bei Herrn Kaufmann Daelz.
Auch werden bei mir zu jeder
Zeit nach Wilbern Vergrößer-
ungen kunstgerecht hergestellt
bei soliden Preisen.
W. Rössle.
Photograph aus Stuttgart.

Waiblingen.
Beste neue
Mosszibeben
sind wieder eingetroffen bei
Friedrich Pfander.

Das echte
**Schweizer Vieh-Mast-
Pferde- Schweine- und
Kälber-Pulver,**
für deren gute Erfolge garantiert
wird, ist zu haben in der alleinigen
Niederlage von **G. Kauffmann
jr.** in Waiblingen. Zum probieren
werden kleine Muster gratis abge-
geben.

Brückenwagen,
geacht, hat sehr billig abzugeben.
S. Schwarzsehid
Stuttgart, Gutfenbergstr. 44

Württemberg.

Waiblingen, 15. Juni. Nach der für sämtliche Aus-
hebungsbezirke des deutschen Reichs aufgestellten Uebersicht der bei der Losung
im Jahr 1893 von den Militärpflichtigen der jüngsten Altersklasse ge-
zogenen höchsten Losnummern und festgestellten Abschlußnummern er-
giebt sich für den Aushebungsbezirk Waiblingen als höchste Losnummer
207 und als Abschlußnummer 186.

Stuttgart, 11. Juni (Landesproduktenbörse.) Am Ge-
treide-Weltmarkt sind die Preise für Brotfrüchte höher gegangen in-
folge schlechterer Ernteaussichten in Amerika. Sämtliche südd. Märkte
melden höhere Preise. An der heutigen nicht sehr stark besuchten Börse
mußten die höheren Forderungen bewilligt werden, es wurde jedoch nur
der nötigste Bedarf gedeckt. Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen,
La-Plata 14 M. 90 Pf bis 15 M. Azima 14 M. 80 Pf., Kanjas
15 M. 50 Pf, bayer 14 M. 50 Pf, Redwinter 15 M. 75 Pf,
russ. 15 M. 25 Pf., Kernen 15 M. 25 Pf., bayr. 14 M. 10 Pf.,
Hafer Ia. 17 M. bis 17 M. 50 Pf., Land 15 M. 25 Pf., holländ.
17 M. 25 Pf., Donaumais 11 M. 25 Pf.

Stuttgart, 13. Juni. Außer den 1870 invalid gewordenen
Offizieren, welche ihre Pension aus dem Reichsinvalidentonds be-
ziehen, stehen von Württemberg z. B. in Pension: Generallieutenant
21 (20 im Vorjahr), Stabsoffiziere 160 (110), Hauptleute und Lieute-
nant 157 (156) Aerzte 16 (17.)

Stuttgart, 14. Juni. Seitens der Württ. Sozialdemo-
kratie wird ein großes Parteifest veranstaltet, welches am Sonntag den
24. auf dem Hohenstaufen zur Abhaltung kommen soll.

Stuttgart, 14. Juni. **Briefmarder.** Zwei junge
Bürschchen im Alter von circa 15 Jahren trieben in jüngster Zeit ihr
Unwesen dadurch, daß sie die Briefeinwurföffnung auf dem Hauptbahn-
hof mit Klebstoff, welchen sie in Büchchen bei sich hatten, beschmierten,
so daß die eingelegten Briefe daran kleben blieben und von den Brief-
mardern leicht wieder herausgezogen werden konnten. Die Briefe wurden
sobald geöffnet und auf etwaigen Geld- oder Markenhalt untersucht,
um sodann größtenteils vernichtet zu werden. Auf diese Manipulationen,
die auch in verschiedenen hiesigen Postämtern verübt wurden, kam ein
Postbeamter auf dem Hauptbahnhof infolge einer ihm mündlich vorge-
tragenen Beschwerde, es möge der Briefeinwurf gereinigt werden. Der-
selbe ertappte nach längerem Aufpassen die beiden Briefmarder und be-
wirkte deren Verhaftung. Bei einem derselben sollen noch eine große
Anzahl Briefe vorgefunden worden sein. Dem Vernehmen nach sollen
nicht nur an diesen Briefeinwürfen der Postämter, sondern auch an allen
Briefkästen der Stadt technische Aenderungen angebracht werden, welche
eine Wiederholung derartiger Klebstoffoperationen unmöglich machen sollen.

Unterürkheim, 13. Juni. Seit langer Zeit herrschte
hier keine so rege Bauhätigkeit mehr wie in diesem Sommer. 13 Wohn-
gebäude, darunter solche mit 4-6 Wohnungen wurden hergestellt, teils
sind sie im Baue begriffen. Die Baupläze sind im Preise sehr gestiegen.
Es wurden 10, 15, ja sogar 19 Mk. p. Quadratmeter bezahlt. Die
Arbeiten für die Wasserleitung schreiten rasch voran. Gingegen ist von

der Kgl. Eisenbahnverwaltung noch nichts aufgekauft für den Rangier-
bahnhof, der ca. 30 Morgen Platz beanspruchen soll.

Ludwigsburg, 12. Juni. Dem Landtagsabgeordneten
des zweiten Wahlkreises Herrn Schnadt wurde vom Landbezirk Lud-
wigsburg durch eine Abordnung eine Dankesadresse für seine eifrige
Thätigkeit im Landtag überreicht und dabei der Wunsch ausgesprochen,
Herr Schnadt möchte auch bei der nächsten Landtagswahl wiederum
ein Mandat annehmen.

Wangen, 11. Juni. Jedes Jahr, besonders zur gegenwärtigen
Jahreszeit und im Herbst, mehren sich die Klagen über die häufigen
Felddiebstähle. Am gestrigen Sonntag früh halb 4 Uhr trafen
hiesige jüngere Bürger in ihren an den Wald anstoßenden Güterstücken
fremde Bürschen, welche sich Kirschen und Preßlinge aufs beste schmecken
ließen. Aus einem Wortwechsel entstand bald eine regelrechte Prügelei.
Die Fremden, zur Zeit in Gaiburg wohnhaft, griffen mit Revolver
und Messer an. Auf beiden Seiten gab es Blessierte. Zwei hiesige,
darunter ein Verheirateter, erhielten Stiche im Kopf und Arm, doch ge-
lang es ihnen einen der Diebesbande hieher zu verbringen, wo er im
Ortsarrest sicheres Unterkommen fand. Heute früh wurde derselbe durch
einen Landjäger ins Amtsgerichtsgefängnis verbracht. Auch die übrigen
Bürschen konnten ermittelt werden und werden ihrer wohlverdienten Strafe
nicht entgehen.

Weingarten, 12 Juni. Gestern früh wurde der ledige
Mechaniker Grözinger im Garten der Viktoriabierhalle in einer Lache
Blut liegend tot aufgefunden. Der Verunglückte, der in genannter
Wirtschaft logierte und daselbst bis spät der Tanzunterhaltung beige-
wohnt hatte, scheint allem Anscheine nach vom Bett wieder aufgestanden
und in schlaftrunkenem Zustande aus dem Fenster gestürzt zu sein.

Ulm, 12. Juni. Ueber militärische Bauten, die in nächster Zeit
hier ausgeführt werden, hört das „Ulm. Tagbl.“: Auf die Pionier-
kaserne an der Donau wird ihrer ganzen Länge nach ein Stockwerk
aufgebaut; daselbe wird zu Kammerräumen eingerichtet, die schon im
September in Benützung genommen werden sollen. Der Stockaufbau
wird mit einem Holzzementdach eingedeckt. Die neuen Wirtschaftsgebäude,
welche an die Basteistraße bzw. in den Hof der Pionierkaserne zu stehen
kommen, und zwar ein Mannschaftsgebäude und drei Aufbewahrungs-
baracken, sollen gleichfalls noch heuer in Angriff genommen werden.
Auf der Wilhelmsburg wird ein Kasernement für das 4. Bataillon des
Grenadier-Regiments 123 nebst Wirtschaftsgebäuden erstellt und dem-
nächst ausgeschrieben; ebenso ein weiteres Dienstwohngebäude für das
4 Bataillon neben den Unteroffizierwohnungen am Michelsberg. In
Aussicht genommen ist ferner ein neues Garnisonsverwaltungsgebäude;
die Garnisonsverwaltung befindet sich bisher in der Zeughauskaserne, soll
nun aber ein eigenes Gebäude erhalten, wofür ein geeigneter Platz noch
gesucht wird. Ferner steht das Probiamentamt mit der Stadtgemeinde
in Unterhandlung wegen Ankaufs eines Platzes vor dem Stuttgarter
Thor zu Erbauung einer Kauf-fouragegarade.

Ssn, 13. Juni. Seit einigen Tagen tragen die benachbarten
Staufener Berge Stäuben, Tanach, Schnee; allenthalben trifft man,
Mitte Juni, geheizte Zimmer.

T ü b i n g e n, 13. Juni. An den Werkzeugen des mordverdächtigen Schächters Bernheim in Ulm, welche zur Untersuchung der hiesigen Klinik übersandt worden waren, ist kein Menschenblut nachzuweisen.

V o n d e r h o h e n z o l l e r u s c h e n G r e n z e, 12. Juni. Einen rohen Scherz erlaubte sich vergangenes Samstag ein junger, in einer Fabrik in Hechingen angestellter Commis einem älteren Arbeiter gegenüber. Er stopfte dessen Tabakspfeife zu zwei Drittel mit Pulver und verdeckte dieses mit Tabak. Nichts ahnend ging der Arbeiter des Abends nach Hause und zündete wie gewohnt sein Pfeifchen an. Kaum hatte er jedoch einige Züge gethan, als das Pulver sich entzündete, das Gesicht des Bedauernswerten schlimm verbrannte und auch die Augen in starke Mitleidsenschaft zog; die Sache wird nach der T. Chr. jedenfalls ein gerichtliches Nachspiel haben.

V o m B o d e n s e e, 12. Juni. Vexten Sonntag nachts sah ein in Ueberlingen übernachtender Omnibuskutscher von Stockach beim Heimwege nach seinem Quartier einen Betrunknen auf der Straße liegen. Mit den Worten: „den Mann kann man doch nicht so liegen lassen“ wollte er ihn aufheben, erhielt aber sofort einen Messerstich in den Leib. Während man den schwer Verwundeten nach dem Spital verbrachte, wurde der Messerheld, ein auf den Neuteuhöfen bediensteter Senn aus Bayern, zunächst durch eine gehörige Tracht Prügel zum Bewußtsein und dann in Gewahrsam gebracht, wo er seiner Strafe entgegensteht.

H e i l b r o n n, 14. Juni. Am Schlusse der heutigen Gemeinderatssitzung erklärte OBW. H e g e l m a i e r, daß er sich entschlossen habe, sein Entlassungsgesuch zurückzuziehen.

Deutsches Reich.

N e u - U l m, 13. Juni. Die Ueberfälle mehren sich. Am Montag abend wurde die etwa 13 Jahre alte Tochter des Gastwirts Wolf vor dem Augsburger Thor von einem Strolch mit offenem Taschenmesser angefallen. Auf ihre Hilferufe kamen ihr die Eltern und Gäste aus der Wirtschaft zur Hilfe, überwältigten den rohen Burschen, einen Fabrikarbeiter Fr. X. Heneck aus Günsburg, und übergaben ihn der Schutzmannschaft.

U s s a d e n. In Stein bei Bretten begab sich ein 27jähriger Goldschmidt in etwas angetrunkenem Zustande mit seiner Mutter auf das Feld, um Futter zu holen. Auf dem Heimwege fiel er mit einem Bündel, das er auf dem Kopfe trug, rückwärts in einen Rebpfahl, der ihm 25 Zentimeter tief in den Leib drang. Der junge Mann ist seinen schweren Verletzungen erlegen.

K a r l s r u h e, 12. Juni. Seltsamer Fund. Ein Schmied in der Augartenstraße hat in der vor. Woche im Durlacher Wald beim Zerpalten eines eichenen Klotzes zwölf Stück silberne Gabeln und einen Kaffeelöffel, die ganz in den Klotz eingewachsen waren, gefunden. Zwei der Gabeln waren mit „P. W.“, die übrigen mit „Museum“, der Löffel nicht gezeichnet.

In **K a r l s r u h e** erhängte sich der Geschäftsreisende Friedrich Hertsch von Offenbach am Main aus unbekanntem Gründen in einem dortigen Gasthof.

Auf der **K a r l s r u h e r** Messe produziert sich gegenwärtig ein Athlet. 1000 M. demjenigen der mich wirft!“ ruft der Held von Beruf täglich in allen Tonarten hinaus auf den Markt und „keiner wagt“ ist sein stilles Denken. Doch da naht mit Riesenschritten eines abends ein Hüne von Gestalt, prüfend betrachtet er sein Ebenbild, überlegt's, wagt's und gewinnt's! Hinter den Coullissen wollte er dann seine redlich verdienten 1000 M. erheben, allein der Besiegte hat nichts und bot dem Sieger 1% des ausbedungenen Preises gleich 10 Mark. Der Sieger aber ging auf diesen Handel nicht ein, sondern zeigte den zahlungs- und muskelschwachen Herkules heim Bezirksamt wegen Betrugs an.

L u d w i g s h a f e n, 13. Juni. In der benachbarten Gemeinde Mundenheim wurden heute früh der Fuhrhalter Franz Fries nebst Tochter, die auf einem Fuhrwerk saßen, durch einen Güterzug überfahren und getötet. Das Pferd blieb gleichfalls tot auf dem Platze, während der Wagen gänzlich zertümmert wurde. Die Schuld an dem Unglücksfall trifft den Bahnwart, der versäumt hat, die Barriere zu schließen.

S t e t t i n, 12. Juni. Wie die „Neue Stettiner Zeitung“ meldet, wurde in der vergangenen Nacht der Militärposten im Arsenalhofe, Grenadier Tobalski, von dem Bäckergehilfen Augustin beschimpft und thätlich angegriffen. Der Posten schlug Augustin mit dem Kolben nieder und durchbohrte ihn, als er von neuem angriff, mit dem inzwischen aufgepflanzten Bajonett. Der Angreifer blieb tot.

— Dem Schneidermeister D o w e mit seinem kugelsicheren Panzer ist in dem Hamburger Waffenschmied Wilhelm Weber ein gewaltiger Konkurrent entstanden; das Problem, das Domes Sinnen und Trachten mehrere Jahre gefangen hielt, hat der Fachmann in ebensoviele Wochen gelöst. Dieser Tage hat Weber seinen Panzer auf dem Schießplatze der Hamburger Schützengesellschaft einer öffentlichen Probe unterworfen, nach der die zahlreich anwesenden Sachverständigen einstimmig den Weberschen Panzer als dem Domeschen ebenbürtig erklärten. Während zwei Schüsse aus dem deutschen Militärgewehre Modell 88 einen ungefähr 3 Fuß dicken Holzloz auf 20 Schritte glatt durchschlugen, blieben bei den 3 auf den Panzer abgegebenen Schüssen die Geschosse in der geheimnisvollen Masse stecken. — D o w e macht das Publikum in einer soeben erschienenen Broschüre (Mein schußsicherer Panzer. Berlin und Leipzig, Alfred H. Fried u. Cie.) mit seiner Erfindung, ihrer Entstehung und Vervollkommnung bekannt. Er erzählt aber auch über sein bisheriges Leben, das, namentlich was seine erste Jugend betrifft, recht

trüb verlaufen ist. In drastischer Weise schildert er, wie er, in Heide bei Berkum 1859 geboren, wenige Jahre alt, schon von den Bauern zum Viehhüten verwendet wurde, wie er dann, fast ohne irgend etwas gelernt zu haben, nach Berkum zu einem Schneider in die Lehre kam, wo es ihm ebenso erbärmlich gegangen sei. Nach Beendigung seiner „Lehrzeit“ ging er auf die Wanderschaft, die ihn an den Rhein, von da nach München, immer zu Fuß, und nach Augsburg führte, bis er sich schließlich in Mannheim niederließ. Natürlich vermeidet es D o w e auch in dieser Broschüre, auch nur Andeutungen über Zusammensetzung und Wesen seiner Erfindung zu machen. Ueberhaupt läßt, nach der Augsb. Abz., das kleine Buch ersehen, daß der Verfasser über natürliche Klugheit, klaren Verstand und gutes Urteilsvermögen gebietet.

In **B a u f n a n g** (Ueberlingen) stürzte ein im Bau begriffener und seiner Vollendung entgegengeführter Keller ein.

— Schlecht belohnt wurde in **U e b e r l i n g e n** eine Samariterthat. Samstag Nacht fand ein Postillon einen Menschen vollkommen betrunken in der Nähe des Badehotels auf der Erde liegend. Mitleidsvoll richtete er denselben auf; aber dieser, die gute Absicht verkennend, stieß ihm ein Messer in die Brust. Der Postillon liegt jetzt schwer verletzt im Krankenhaus, der Thäter, ein Senn von den Neuteuhöfen, ist in polizeilichem Gewahrsam.

In **G r ü n e n w ö r t** bei Wertheim wurden bei dem über die dortige Gegend gezogenen Gewitter die Pferde des Landwirts Schönlein auf offenem Felde vom Blitz erschlagen.

H a l l e a. S., 12. Juni. Ueber die bereits gemeldeten Lustmorde wird noch mitgeteilt: Die Leiche der ermordeten 32 J. a. Witwe Becker wurde nach langem Suchen abseits im Kornfelde versteckt gefunden und zwar in gräßlich verstümmeltem Zustande. Die Kleider waren über dem Kopf zusammengeknötet, und damit wird es zur Gewißheit, daß der Mörder derselbe ist, welcher vor einigen Monaten hier die Frau Strahmer aus Nietleben und die Frau Handke von hier umgebracht hat, denn auch bei der Ersteren war die gleiche Manipulation mit dem Kleide vorgenommen worden. Die Nachricht von der Ermordung verbreitete sich mit Blitzesschnelle. Aber nicht genug damit, wurde gestern nachmittag gegen 4 Uhr anscheinend wieder von dem nämlichen Unhold, ein Mordversuch verübt gegen die Ehefrau des Schulpedells Dönan in der Liebenauer Straße. Deren Ehemann war ausgegangen, der Mörder suchte vom Hofe aus in die Wohnung einzudringen, versetzte der Frau, welche eben die Korridorhür öffnen wollte, zwei wuchtige Arthiebe auf den Kopf und verwundete auch das sieben Jahre alte bettlägerige franke Töchterchen, welches der Mutter, nichts Gutes ahnend, nachgeeilt war, lebensgefährlich. Zwei andere Kinder flüchteten durch's Fenster und schrien um Hilfe, worauf der Mörder die Flucht ergriff. Hunderte eilten ihm nach doch wußte der Flüchtige in den Kornfeldern zu entkommen. Während die Polizei mit Aufgebot aller Kräfte nach dem Verbrecher sahndete, wurde heute vormittag aus dem Nachbarorte Radewell der Versuch eines neuen Ueberfalls gemeldet, in dem es aber der überfallenen Frau gelungen war, sich des Angreifers zu erwehren. Die Bevölkerung ist über die unerhörten Verbrechen aufs Höchste beunruhigt. Der Staatsanwalt hat auf die Ergreifung des Mörders 1000 Mark Belohnung gesetzt.

B r e s l a u, 13. Juni. In Ciechanow (Russisch-Polen), sechs Meilen von der preussischen Grenze, sind 60 Personen an asiatischer Cholera erkrankt und 25 gestorben.

M ü h l h a u s e n i. El., 11. Juni. Am verfl. Samstag schloß der 20jährige Max Pieron mit einem Revolver auf die 16 Jahre alte Eugenie R., angeblich weil diese das bisherige zärtliche Verhältnis mit ihm aufgehoben wissen wollte, und traf sie schwer am Kopf. Nach diesem unheilvollen Schuß feuerte der offenbar augenblicklich wahnsinnig gewordene junge Mann eine zweite Kugel auf sich selbst ab, welche ebenfalls in den Kopf drang.

S a a r b u r g i. P o t h r., 11. Juni. Vor einigen Tagen hatte sich ein dem Trunke ergebener Mann in der Nähe des Bahnhofes zu erhängen versucht. Der Mann wurde aber noch rechtzeitig abgeschnitten und lief, laut über seine Rettung schimpfend, nach der Stadt. Der Verettete wird sich nunmehr wegen groben Unfugs zu verantworten haben.

B i s c h o f s w e r d a, 11. Juni. Nach dem Genuße von Mett- und Knackwürsten, sowie von rohem Rindfleisch waren vor kurzem in unserer Stadt mehr als hundert Personen zum Teil nicht unbedenklich erkrankt. Den Nachforschungen der Behörden ist es nunmehr gelungen, die Ursache dieser vielerörterten Thatsache festzustellen und zwar hat man ermittelt, daß ein Gutsbesitzer im benachbarten Schmiedefeld die Schuld daran trägt. Er hat nämlich von dem Fleische einer Kuh, die dem Berenden nahe, durch Notstich getötet worden war, ein Hinterviertel an einen hiesigen Fleischermeister verkauft, obwohl es ihm ausdrücklich untersagt worden war, jenes Fleisch als Nahrungsmittel zu verwenden oder in den Handel zu bringen. Nach vorausgegangener Untersuchung durch die Staatsanwaltschaft ist nunmehr jener Gutsbesitzer verhaftet und an das Landgericht Banzen eingeliefert worden. Glücklicherweise ist der Fahrlässigkeit des Verhafteten wenigstens kein Menschenleben zum Opfer gefallen; auch die Schwererkrankten befinden sich auf dem Wege der Besserung.

— Dem Vernehmen der Fr. Z. nach sollen fortan die Bezirksfeldwebel und die Unteroffiziere der Bezirkskommandos alljährlich 14 Tage zum Dienst in der Front abkommandirt werden. — Wie die Fr. Z. hört, hat der Kaiser befohlen, daß ihm die Verstärkung der südwestafrikanischen, jetzt kaiserlich gewordenen Schutztruppe, die unter Führung des Kompagnieführers in der ostafrikanischen Schutztruppe v. Verband

in diesem Monat von Hamburg aus in der Stärke von 8 Offizieren und etwa 250 Mann nach Südwestafrika abgehen soll, vor ihrer Abreise persönlich vorgestellt wird. Die betreffenden Offiziere und Mannschaften sammeln sich zu diesem Behufe in Berlin, um mit ihren neuen Uniformen versehen und ausgerüstet zu werden. 7 Lazaretgehilfen sind der Truppe beigegeben.

— Infolge der durch den vorjährigen Futtermangel entstandenen Verringerung des Viehbestandes in Süddeutschland erscheinen neuerdings auf den norddeutschen Viehmärkten regelmäßig Käufer aus Bayern, Württemberg und Baden, die vorzugsweise geschlachtetes Vieh einkaufen. Die preussische Staatsbahnverwaltung läßt deshalb jetzt besondere Kühlwagen in den Zügen laufen. (Hann. Cour.)

S e n a, 12. Juni. Bei einer Sektion verletzte sich der Studierende der Medizin Ernst Wolfram aus Erfurt unerheblich an der Hand. Es trat Blutvergiftung ein, der er trotz aller Bemühungen, ihn zu retten, erlegen ist.

Ausland.

G r a n a d a, 13. Juni. Ein Erdbeben zerstörte gestern zahlreiche Häuser und mehrere Kirchen. Die unbewohnbar gewordenen Häuser wurden durch die Polizei geräumt. Die Panik war groß. Die Zahl der Opfer ist noch unbekannt.

— Die Zahl der beim letzten Hagelschlag in **W i e n** zerbrochenen Scheiben soll über eine Million übersteigen und doppelt so groß sein als der gesamte Fensterglasvorrat der Monarchie. Der Preis wird auf 600,000 fl. angegeben. An Fensterritt soll 8mal so viel erforderlich sein, als die wöchentliche Produktion beträgt. In beiden Fabrikationszweigen wird jetzt mit großer Anstrengung gearbeitet, um den Bedarf zu befriedigen, und die Preise steigen rasch in die Höhe, für Fenster um 30%.

A u s W i e n wird als Kuriosum berichtet, daß bei einem Glasermeister ein junger Mann eingestellt worden ist, der noch vor kurzem aktiver Lieutenant war, quittieren mußte und jetzt Fensterscheiben einschneidet, womit er 3 fl. per Tag verdient!

P e t e r s b u r g, 13. Juni. Von einemurchtbaren Hagelwetter wurde der Volks'che Kreis im Gouvernement Saratow heimgesucht. Hagelstücke in Größe von Taubeneiern, begleitet von Regengüssen, verwüsteten 4 Ortschaften des Kreises. Alles, was nicht niet- und nagelfest war, wurde weggeschwemmt, u. a. eine Herde Schafe und der Hirt, dessen Leiche später aufgefunden wurde. Gegen 3000 Dessjatinen Landes sind verwüstet.

S h a r k o w (Rußland), 13. Juni. Drei Raubmörder, welche eine ganze Familie ermordet hatten, wurden zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt. Ein am Leben gebliebener Sohn der Familie feuerte im Gerichtsgebäude einen Schuß auf den Mörder seiner Eltern ab. Der Schuß ging fehl. Dem jungen Mann wurde von der Wache der Schädel mit dem Kolben eingeschlagen.

W a r s c h a u, 13. Juni. Der russische Flecken Volkshose **A n d r o n o w o** ist vollständig **a b g e b r a n n t**. Es konnte nichts gerettet werden. (K. Z)

M a d r i d, 13. Juni. Die Kommandanten der spanischen festen Plätze an der marokkanischen Grenze erhielten Anweisung auf ihrer Hut zu sein und größte Vorsicht zu beobachten. Von Cadix gingen bereits zwei Kriegsschiffe nach Tanger ab. In den Gebieten von Fez, Tatoman und Brabat sowie jenseits des Atlas werden Unruhen befürchtet, da der Sultan vor kurzem erst diese Völkerstämme züchtigte.

M a d r i d, 14. Juni. Die Correspondencia bestätigt, daß Frankreich sich unumwunden für den Antrag des auswärt. Ministers **M o r e t** auf gemeinsames Vorgehen der Mächte in Marokko erklärte. Italien pflichtete dem Antrage im Grundsatz bei, drückte jedoch den Wunsch aus die Mächte möchten mit weiser Bedachtsamkeit vorgehen, damit die Vorgänge in Marokko zuvor sich entwickeln könnten. England nahm den Antrag mit mehreren Vorbehalten an. Deutschland zeigt die größte Zurückhaltung, Oestreich und Rußland antworteten noch nicht.

L e r c a r a (Sizilien) 14. Juni. Alle Schwefelgruben sind geschlossen. Die Bergleute essen auf den Feldern vor Hunger Gras. Maueranschläge in Favara fordern zur Revolution auf.

— In **S i z i l i e n** ist ein **A u s s t a n d** der Schwefelgruben-Arbeiter im Gange, der immer größeren Umfang annimmt. In der Provinz Caltanissetta streifen ungefähr 3000 Arbeiter, und nun beginnen sich auch in der Provinz Girgenti die Arbeitseinstellungen auszudehnen. Ein großer Teil der Besitzer und Wächter von Schwefelgruben erklärt, daß sie in Folge des Preisfalles des Schwefels mehrere Monate lang nicht arbeiten lassen werden, andererseits wollen die Arbeiter zu dem jetzigen niedrigen Lohn überhaupt nicht arbeiten. Die Not nimmt in den Schwefelgrubengebenden in bedenklicher Weise zu. Der außerordentliche königl. Kommissär auf Sizilien, General **M o r r a d i L a b r i a n o**, hat sich nach Girgenti begeben.

— Die Verstärkung der Schutztruppe von **S ü d w e s t - A f r i k a** in Höhe von 260 Köpfen geht am 16. Juni auf dem Dampfer **Zulu** Böhlen von Hamburg ab. Mit ihr gehen acht Offiziere, darunter drei Hauptleute. Wie es heißt, wird die Mannschaft auch einige Geschütze nach dem südwestafrikanischen Schutzgebiete mitnehmen, da die von Major **v. F r a n g o i s** vor zwei Jahren verlangten Geschütze nicht für mehrere getrennte Expeditionen ausreichen und überhaupt dem Bedürfnis nicht genügen. Mit der jetzt abgehenden Verstärkung der Schutztruppe wird

deren Bestand auf 600 Mann und der der Offiziere auf 14 gebracht. Im tropischen Afrika bildet diese ganz aus Europäern gebildete Truppe die zweitstärkste, denn nur die Italiener haben in Grythraa außer ihren eingeborenen Mannschaften in Höhe von 5000 Mann etwa 1500 weiße Mannschaften. Außerdem dürfte die im vorigen Jahre von der Rhodessischen Chartered Company gegen Lobengula aufgebrauchte weiße Mannschaft einen Bestand von 1000 Mann erreicht haben. Die südwestafrikanische Schutztruppe ist nun gleich der ostafrikanischen dem Reichsmarineamt unterstellt worden. Der bisherige Befehlshaber Major von **F r a n g o i s** ist vom 11. Juni ab zum Kommandeur der gesammten Schutztruppe ernannt worden.

— In **S i m f e r o p o l** hat ein Erblasser die Geduld seiner Hinterbliebenen auf eine sehr harte Probe zu stellen gewußt. Am 2. März 1889 war dort der Pole **Paul Saleszky** mit Hinterlassung eines Vermögens von ca. 100 000 Rubeln gestorben. Bei seinem Tode fand man ein dickes Couvert, das die Aufschrift trug: „Nach meinem Tode zu eröffnen“. Als dieses geschehen war, kam ein neues Couvert zum Vorschein, das die Aufschrift trug: „Sechs Wochen nach meinem Tode zu eröffnen“. Letzteres wieder enthielt ein Couvert mit der Aufschrift: „Am ersten Jahrestage meines Todes zu eröffnen“. Aber auch an diesem Tage wurden die Erben nicht befriedigt, denn am 2. März 1890 wurden sie auf den 2. März 1891 und so fort bis zum 2. März 1894 vertriebt, wo denn endlich das Testament zum Vorschein kam. Dasselbe bestimmte für denjenigen der Erben, welcher an diesem Tage die meisten Kinder habe, die Hälfte des Vermögens, die andere Hälfte sollte verzinst und nach hundert Jahren unter die dann noch lebenden Nachkommen des Testators verteilt werden. Die Erben beabsichtigen, nach Moskauer Blättern, das Testament anzufechten.

A n t w e r p e n, 11. Juni. Auf der Place Saint-Jean stürzten zwei mit Zuschauern, die den Manövern der auswärtigen Feuerwehrlente zusahen, überfüllte Tribünen ein. Es gab zahlreiche Vermundete.

F l o r e n z, 13. Juni. Vier Gauner schlichen sich in die Wohnung des Mosaikhändlers **B o s t**, töteten einen Bedienten und das Stubenmädchen durch Erbroßeln und raubten Geld und Kostbarkeiten im Werte von 80 000 Lire. (Magdeb. Z.)

N e w y o r k, 14. Juni. Eine Feuersbrunst in Panama hat 225 Gebäude zerstört und greift noch um sich. Der Schaden wird auf 1 1/2 Mill. Doll. geschätzt.

Verchiedenes.

— „**A l e i n e r M a n n g r o ß e F r a u !**“ In einem Vergnügungslokal in München amüsierte sich am Samstag ein Ehepaar, das sich zuletzt auf einer automatischen Wage wiegen ließ. Das Gewicht der Frau betrug 192 Pfund, während der Mann 118 Pfund wog. Zu den lachenden Zuschauern bemerkte die gewichtige Dame: „Was lachen's denn? Er is' ja a nur a Schneider!“

— **B e i K a n a r i e n v ö g e l n**, die nicht singen wollen, kann nur eine vielseitige Fütterung Erfolge versprechen. Man giebt neben gutem Sommerübren etwas Glanz, Mohn, einige zerquetschte Haankörner, öfters etwas Grünes und ein wenig zerkleinertes, hartgekochtes Eigelb. Mit Medikamenten richtet man nicht viel aus.

Waiblingen.

Reste

300 Meter in Zib, Satin Levantin, werden um damit zu räumen zu jedem Preis abgesetzt.

f. Durian.

Waiblingen.

Gelegenheit

abgepaßte Unteröde, prachtvolle Dessin,

St. nur 1 Mk. 50 Pfg.

empfehl

f. Durian.

Waiblingen.

Strohüte

für Mädchen, Knaben & Herren, weil noch viel Vorrath, zu ausnahmsweise billigen Preisen

Adolf Bofinger.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 17. Juni. 4. Trinitatis

Vorm. 9 Uhr Predigt: Dekan **G e s**.

Nachm. 1/2 Uhr Christenlehre: Stadtpfarrer **F i n d e h**.

(In der Christenlehre haben die konfirmierten **S ö h n e** zu erscheinen.)

Sonntagsschule in allen Klassen.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 17. Juni 1894.

Vorm. 9 Uhr.